

## Aufräumen und Verwalten von digitalen Bildern

Wenn immer mehr Digitalbilder auf der Festplatte liegen, sind sie meist sehr schwer zu finden, dann wird es Zeit diese zu Ordnen. Hierbei helfen Archivierungsprogramme.

Jeder Hobbyfotograf kann sich schwer von seinen Bildern trennen und auch die Entscheidung welches Bild nun entfernt werden soll, ist nicht leicht. Hinzu kommt ja noch die Problematik der Beschriftung oder Bezeichnung der Fotos. Die Digikamera nummeriert ja nur die Fotos und danach weiss niemand mehr welches Bild sich hinter der Nummer jpg 0001 verbirgt. Da macht sich der Vorteil eines aussagekräftigen Bilderordners bemerkbar, insbesondere beim Suchen. Und genau hier setzen nun die Bildarchivierungsprogramme ein und helfen die Arbeit zu erleichtern.

Wer also künftig seine Digitalbilder ordnen und sortieren, sowie auch wieder auffinden will, sollte dies mit einem Archivierungsprogramm besorgen, selbst eine Diashow lässt sich damit erstellen. Die Arbeit selbst nehmen diese Programme nicht ab, sie erleichtern sie aber. Das fängt bei der Namensgebung an, statt jedes einzelne Bild zu markieren und unzählige Namen einzugeben, bennen Archivierungsprogramme ausgesuchte Fotos in einem Durchgang – im Rahmen einer sogenannten Stapelverarbeitung- um, so werden die Bilder jpg 55 bis jpg 90 zu Bilder jpg 55 Sommerurlaub bis jpg 90 Sommerurlaub.

Das ist aber nur eine Funktion der Software. Die Hauptarbeit dieser Programme ist, Fotos zu sichten, zu verwalten und auszugeben. Um diese Arbeit gut zu erledigen, zeigen sie in einem Browser die Fotos in Miniansicht. Diese Vorschaubilder, auch Thumbnails (Daumennagel) genannt, lassen sich dann einfach mit der Maus in ein Album ziehen. Ähnlich wie bei den Fotos die aus irgendeiner Schublade in ein Album wandern, verschieben Sie Ihre Digibilder in ein virtuelles Album. Hierbei muss man wissen, dass z.B. Programme wie Adobes Photoshop Album nicht die Originalbilder ins Album ablegen, es entsteht lediglich eine Verknüpfung zum Originalbild. Es bleibt Ihnen also erhalten, während Sie die Bilder im Album bearbeiten und verfremden können. Ausserdem sind im Album Informationen enthalten wie Kategorien, Stichwörter, Bildkorrekturen; d.h. wenn an einem Bild Farbveränderungen oder Helligkeit resp. der Kontrast verändert wurde, diese Infos sind im Album gespeichert.

Um jedoch ein ganz bestimmtes Bild wiederzufinden, muss das Archivierungsprogramm mehr können, als Bilder in ein Album abzulegen. Sie verfügen meist eine ausgefeilte Datenbankfunktion. Diese Datenbanken nehmen nämlich eine Menge Informationen auf, die es erlauben nach bestimmten Kriterien zu suchen und zu finden. Dazu gehören auch Datenangaben über Ihr Kameramodell und evtl. zu Kameraeinstellungen, sowie Datum der Aufnahme und Uhrzeit, d.h. Sie können auch Ihre Bilder nach dem Aufnahmedatum suchen lassen (Photoshop Album und ACD See). Darüberhinaus zeichnen sich gute Programme (Photoshop Album) noch dadurch aus, dass die Stichwortsuche u.U. auch auf mehrere Bilder zutreffen und sie zeigen. Auch finden sich in guten Archivierungsprogrammen verschiedene Werkzeuge für die Bildbearbeitung, im engeren Sinne für rote Augen beseitigen oder Farben und Kontraste ändern, Bilder ausschneiden und drehen. Sie können aber auch Ihre im Album abgelegten Bilder als Diashow vorführen lassen, sie können diese aber auch in Ihre Webseite einbinden und auch als email versenden.

Fazit: Ob Sie so ein Ordnungsprogramm einsetzen oder nicht ist nicht nur eine Typfrage. Für Hobbyfotografen, die ihre Fotos nicht mit immensem Aufwand bearbeiten wollen, sind mit solchen Programmen gut bedient.

Benennung der empfehlenswerten Programme: **Adobe Photoshop Album 2 (preiswert – in der Pcg0 3/2004 gratis), ACD See, das beste aber auch das teuerste; IrfanView 3.85 und XnView 1.85. Adobe Photoshop Album 4 in erweiterter Form zu 2 kostet € 49,00 .**

## **Vom digitalen Bild zum Papierfoto**

Ein Archivierungsprogramm erleichtert Ihnen natürlich auch den Weg in die neue Freiheit – sprich Online Papierbilder zu bestellen oder selber auszudrucken.

Nun möchte ich hier versuchen Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten die heute auf dem Sektor geboten werden, zu erklären.

Die Bilder lassen sich am PC (mittels eines guten Bildbearbeitungsprogrammes) bearbeiten und mit einem guten Drucker auf Fotopapier ausdrucken. Desweiteren können Sie die Speicherkarte Ihrer Digitalkamera zum Fotografen bringen und Bilder bestellen. Bilder die Sie auf der Festplatte haben, brennen Sie auf eine CD und bringen diese zum Fotohändler. Sie haben aber noch andere Möglichkeiten. Das Internet bietet auch einige Varianten; so lassen sich die Fotodateien über das Internet ins Online Labor versenden. Dies können Sie von zu Hause aus machen. Eine weitere Möglichkeit bieten Supermärkte (wie Saturn oder Mediamarkt) und Fotohändler. Diese haben in ihren Räumen ein Terminal stehen dessen man sich bedienen kann. Sie stecken Ihre Speicherkarte in den geeigneten Kartenslot und versenden per Bildschirmenue Ihren Auftrag. Ein paar Tage später können Sie die Fotos im Laden abholen. Weiter gibt es aber auch Terminal mit Sofortdruck. Die Bedienung ist relativ einfach und wird mittels der Terminalsoftware gut beschrieben und mit Hinweisen und Abfragen begleitet. Sie wählen zum Schluss noch das Papierformat aus, lassen die Bilder mittels des Programmes optimieren. Auf Knopfdruck gibt Ihnen nun das Terminal die Rechnung und die Bilder aus. Pro Foto dauert der Ausdruck ca 1-2 Minuten (je nach Format). Die Qualität lässt nicht zu wünschen übrig. Die Kosten belaufen sich (ist von Stadt/Ort unterschiedlich) auf € 2,50 Bearbeitungsgebühr und ca 60 Cent pro Bild. Dies ist ein sehr hoher Preis, der doch den Gedanken aufkommen lässt, entweder in einen Drogeriemarkt zu gehen oder mittels einer guten Kamerasoftware die Bilder selber zu bearbeiten und zu drucken.

Robolliger